



Unabhängig davon, ob die S-Bahn Liechtenstein realisiert wird oder nicht – für Schaan werden jetzt verschiedene Optionen zur Entlastung des Dorfzentrums geprüft.

Bild: Tatjana Schnalzger

ÖBB äussern sich zu Lösung für Schaan

Eine Unterführung der Bahn unter die Strasse ist zwar bei den ÖBB nicht angedacht, entgegen der Meinung der Kritiker aber realisierbar.

Desirée Vogt

Wenn es um die Frage der Realisierung der S-Bahn Liechtenstein geht, kommt man nicht umhin, auch über eine Lösung für die Verkehrsproblematik in Schaan zu diskutieren. Dass beides nicht zeitgleich realisiert werden kann, ist nämlich einer der grössten Kritikpunkte der Gegner des S-Bahn-Projektes. Der Grund: Die baulichen Massnahmen für Schaan sind nicht in den Kosten des Verpflichtungskredits enthalten. Doch das wollte die Mehrheit des Landtages auch gar nicht. Im Mai hat er die S-Bahn und das Projekt Schaan bewusst entkoppelt, der Regierung aber einhellig den konkreten Auftrag erteilt, eine vertiefte Variantenprüfung zur Entlastung des Dorfzentrums von Schaan in enger Abstimmung mit der Ge-

meinde Schaan durchzuführen und dem Landtag das Ergebnis der Variantenprüfung bis zum 30. Juni 2021 zur Kenntnis zu bringen.

Drei Varianten werden konkret geprüft

Dies geschieht nun auch. Wie das Mobilitätskonzept und Gespräche mit dem Schaaner Vorsteher zeigen, werden drei Varianten geprüft: Die Absenkung der Strassen, die Absenkung der Bahn und die Weiterführung des Industriezubringers. Aber auch das Thema einer Nordumfahrung bzw. Nordschleife Buchs wird langfristig weiterverfolgt. Hier geht es darum, eine Bahntrasse ausserhalb von Schaan zu finden, wie im Landesrichtplan vorgesehen. «Aber hier handelt es sich um ein sehr langfristiges Projekt», äusserte sich Regierungschef-Stellver-

treter Daniel Risch bereits zu einem früheren Zeitpunkt dazu.

«Steigung für Züge bewältigbar»

Nachdem sich Schaans Vorsteher Daniel Hilti im Rahmen eines Interviews gegen eine Absenkung der Strassen ausgesprochen hatte, äusserten sich die Kritiker der S-Bahn dahingehend, dass auch eine Absenkung der Bahntrassen nicht möglich sei, weil die Güterzüge eine solche Steigung nicht bewältigen könnten. Somit könne für Schaan kaum eine Lösung gefunden werden. Für die ÖBB ist eine Unterführung der Bahn unter die Strasse allerdings keine Frage der technischen Realisierbarkeit, sondern vielmehr eine Frage des Kosten-Nutzen-Verhältnisses. «Aufgrund des damit verbundenen Aufwandes – so müsste die Bahn im

günstigsten Fall in einer weit über 1 Kilometer langen, noch zu errichtenden Wanne geführt werden – ist eine Unterführung der Bahn unter die Strasse nicht angedacht.» Technisch realisierbar sei aber vieles, so auch in diesem Fall. «Und wenn man eine Unterführung machen würde, würde man diese so gestalten, dass die Steigung für die Züge bewältigbar ist», so Mediensprecher Christoph Gasser-Mair. Die Frage stelle sich vielmehr nach den Kosten bzw. dem Aufwand und dem erwartbaren Nutzen. «Und nach dieser Abwägung ist eine Tieferlegung der Bahnstrecke im genannten Bereich nicht angedacht.»

Lösung finden – ob mit oder ohne S-Bahn

Angedacht ist diese Option allerdings vonseiten Liechten-

steins – und zumindest soll diese Variante auch geprüft werden. Liechtenstein wird diesbezüglich sicher auf die ÖBB zugehen, spätestens dann, wenn die Prüfung aller Varianten aufzeigt, dass eine Absenkung der Bahntrasse sich als beste Lösung erweisen würde.

Letztlich wird es dann eine Frage des Preises sein, für welche Lösung sich Liechtenstein gemeinsam mit der Gemeinde Schaan entscheidet. Denn auch wenn für Hilti eine Absenkung der Strassen nicht in Frage kommt, betont er trotzdem: «Grundsätzlich soll erst einmal keine der Varianten ausgeschlossen werden.» Wie schnell und wann eine Lösung für Schaan gefunden werden kann, hängt aber eben genau von der bevorzugten Variante ab. «Eine Strassenabsenkung wäre wohl etwas schneller realisierbar, da

wir hier die meisten Korridore bereits besitzen. Eine Bahnabsenkung setzt wiederum Verhandlungen mit den ÖBB voraus. Und wenn wir über eine Umfahrungsstrasse nachdenken: Dies wäre sicher mit dem grössten Aufwand verbunden, da die entsprechenden Abschnitte weder Land noch Gemeinde gehören», äusserte sich Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch Anfang Juni zu den zu prüfenden Varianten. Sicher ist: Die ÖBB würden sich nicht an den Kosten für eine solche Lösung beteiligen. «Alle Varianten bringen aus Eisenbahn-Sicht keinen Nutzen», ist sich Daniel Risch bewusst. Dennoch ist er überzeugt: «Es ist alles finanzierbar. Und wir sollten uns jetzt nicht von den Kosten beirren lassen.» Am Ende gelte es, für Schaan die beste Lösung zu finden. Ob mit oder ohne S-Bahn.